

# Erichshof heißt das neue Weyher Quartier

Erstes Treffen ist für 18. Juni geplant / Ort steht noch nicht fest / Senioren vermissen Angebot an Freizeiteinrichtungen

**WEYHE** ▪ Erichshof heißt das siebte Quartier, das die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Seniorenservicebüro eingerichtet hat.

In der Grundschule stellen Bettina Preißner und Udo Peterson aus dem Rathaus zusammen mit den „Pro Dem“-Mitarbeiterinnen Lilja Helms und Christin Brümmer etwa 60 Zuhörern das Konzept und die sieben Ansprechpartner der Nachbarschaft vor. Diese hatten bereits die Einladungen zu dieser Infoveranstaltung in Erichshof verteilt, wo gegenwärtig mehr als 2400 Einwohner leben. Rund ein Drittel von ihnen ist älter als 56 Jahre und gilt nach Aussage von Lilja Helms als potentieller Teilnehmer dieser Quartiersbildung. Ein Teil von ihnen,



Sie wollen sich in dem Projekt „Quartier Erichshof“ einbringen (v.l.): Bettina Preißner, Brigitte Plewe, Astrid Kaluza, Rosi Hirdler, Lilja Helms, Inge Kruse, Christin Brümmer, Anke Schmidt, Udo Peterson und Manfred Oltmann. ▪ Foto: Büntemeyer

vorwiegend die Jüngeren, werden dabei als die aktiveren Bürger betrachtet, die sich mit „Alltagsunterstützung“ in das Projekt einbringen könnten. Aus diesem Kreis kommen auch

die Ansprechpartner: Rosi Hirdler, Astrid Kaluza, Inge Kruse, Brigitte Plewe, Anke Schmidt, Manfred Oltmann und Heinrich Tödtmann. Sie haben sich bereit erklärt, ihren Nachbarn Hilfe

anzubieten, wenn Probleme auftauchen, die diese nicht mehr allein bewältigen können.

Die Ansprechpartner werden aber auch selbst in der Nachbarschaft die Augen of-

fen halten, um Rückzugstendenzen von alleinstehenden Bewohnern zu erkennen.

„Damit stellen sie eine Art Frühwarnsystem dar“, erklärte Christin Brümmer, die auch über die Erfahrungen aus den bereits bestehenden sechs Quartieren berichtete. „Dort beteiligen sich inzwischen rund 150 Personen an den Aktionen, vor allem aber an den regelmäßigen Treffen“, erklärte sie. In Erichshof sei allerdings noch zu klären, wo für derartige Treffen ein geeigneter Raum vorhanden ist. Auch über bereits bestehende Projekte wie den Einkaufsdienst oder Hilfen bei der Gartenarbeit berichtete sie.

Das Angebot an Freizeiteinrichtungen in Erichshof sei „mau“, hieß es. Hier ver-

missen die Zuhörer beispielsweise generationsübergreifende Spielplatzangebote.

Der stellvertretende Vorsitzende des Seniorenbeirates, Jürgen Herrmann, und der Bürgermeisterstellvertreter Andreas Bovenschulte wiesen darauf hin, dass Verwaltung und Seniorenbeirat das Problem bereits erkannt haben.

Die Verwaltung habe verschiedene Modelle entwickelt, die sie dem Seniorenbeirat vorstellen will.

Festgelegt wurde, die Treffen an jedem dritten Mittwoch im Monat um 15 Uhr zu veranstalten. Das erste Treffen ist für Mittwoch, 18. Juni, geplant. Den Treffpunkt will die Quartiersmanagerin Brümmer rechtzeitig bekanntgeben.

▪ bt